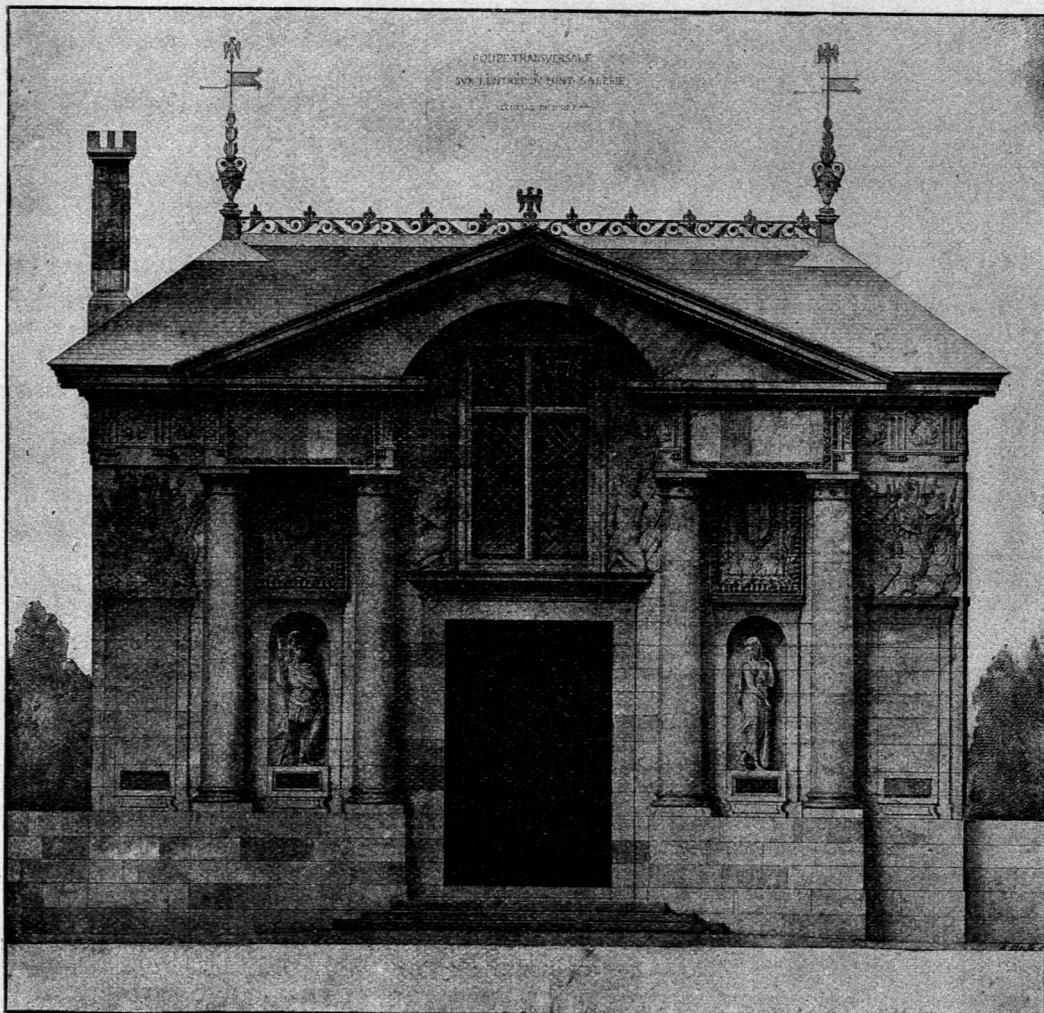


Auch in den Arcaden der Galerien um den Garten sind mittels Abwechslung von wagrechten und Bogenformen, von Travées mit und ohne Giebel u. f. w. verschiedene Beispiele von Alternirung gebildet worden.

527.  
Rhythmus  
zwischen  
Baukörpern.

Aehnliche Anordnungen hat *De l'Orme* in der ursprünglichen Gestalt der ehemaligen Tuileries entwickelt, wie Fig. 110<sup>842)</sup> zeigt. Auch hier ist bei gleich breiten Intercolumnien die Alternirung zwischen höheren Dachfenstern und niedrigeren,

Fig. 107.



Schloß zu Fère-en-Tardenois.

Eingang der Viaduct-Galerie<sup>839)</sup>.

ebenfalls giebelgekrönten Attikafeldern geschaffen, während am Thor-Pavillon der Eingang auch mittels der rhythmischen Travée betont wird. Die bereits abgebildete Hofseite der Tuileries (Fig. 46) zeigte Varianten derselben Gedanken.

Unsere Abbildungen beweisen, daß schon *Du Cerceau*, der öfters auch bloß projectirte Theile eines Gebäudes gezeichnet oder gestochen hat, nicht wußte, wie *De l'Orme* die Pavillons oberhalb des Erdgeschosses gestalten wollte. Die Kuppel, die man gewöhnlich ihm zuschreibt, ist eine spätere Arbeit, wohl

<sup>842)</sup> Facs.-Repr. nach der Originalzeichnung *Du Cerceau's* im British-Museum zu London, Bd. I, Bl. 22.